



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke**

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen  
versehen

**Montesquieu, Charles Louis de Secondat de**

**Wien, 8-o**

100. -- Rica an Ibben nach Smirna. Zustand in Frankreich, nach K. Ludwigs  
XIV. Ableben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51294)



nimmt man seine Zuflucht zu einem Kunstgriff, der weit schlimmer, als die Krankheit selbst ist, die man heilen will, nämlich zu Wunderdingen. Ich bin gewiß, daß Sie es nicht vor genehm halten werden, wenn eine Zauberinn eine ganze Armee aus der Erde heraus wachsen läßt, und daß ein Held ganz allein ein Kriegsherr von hundert tausend Mann todt macht. So sind unsere Romanen beschaffen. Dergleichen eiskalte und oft wiederholte Abenteuer machen uns schläfrig, und diese abgeschmackten Wunderwerke höchst verdrießlich.

Von Paris,

den 6. des Monden Chalval 1719.

## C. Brief.

Rica an Ibben nach Smirna.

Die Minister folgen und vertreiben einander allhier, wie die Jahreszeiten: Seit drey Jahren habe ich das Finanzsystem vier Mahl verändert gesehen. In Persien und in der Türckey werden die Schatzungen heut zu Tage noch auf eben die Art eingetrieben, als sie die Stifter dieser Monarchien einheben lassen; man sollte also meinen, daß es allhier eben so geschehen müßte. Allein weit gefehlt! Gewiß ist es, daß wir darauf so viel Scharfsinnigkeit nicht wenden, als die abendländischen Nationen: Wir meinen, daß in der Verwaltung der Einkünfte eines Fürsten und einer Privatperson eben so wenig Unterschied sey, als unter



der Berechnung von hundert tausend, oder nur von hundert Tomans; dennoch aber findet sich allhier viel List und Geheimniß dabey. Die größten und geschicktesten Leute müssen Tag und Nacht arbeiten ohne Aufhören, und mit Schmerzen neue Projecte gebären: Sie müssen eine Menge Leute mit allerhand Vorschlägen anhören, die vor sie mit arbeiten helfen, ob sie gleich kein Mensch darum ersuchet: Sie verkriechen sich, und leben in der innersten Tiefe der geheimen Zimmer, welche vor die Großen keinen Eingang haben, vor die Kleinen aber als ein ganz abgesondertes Heiligthum angesehen werden müssen: Ihr Kopf ist unablässlich mit wichtigen Geheimnissen, mit wunderbaren Unternehmungen, und mit neuen Einrichtungen erfüllet; und weil sie mit dergleichen tiefsinnigen Betrachtungen matt und mürbe gemacht werden, so verlieret sich endlich bey ihnen die Sprache, zuweilen auch die Höflichkeit.

Der letzte König hatte kaum die Augen geschlossen, so war man schon auf eine neueinzurichtende Verwaltung der Finanzen bedacht. Man fühlte das Übel wohl, zur Besserung aber sahe man kein Mittel. Das vollmächtige Ansehen der vorigen Minister befand man nicht vor gut; man wollte es zertheilen. Zu dem Ende errichtete man sechs bis sieben besondere Rathsversammlungen; und vielleicht ist dieses Ministerium das einzige unter allen gewesen, welches Frankreich mit Verstand regieret hat; es war aber eben von so kurzer Dauer, als das Gute, so es hätte befördern können.

Frankreich war bey dem Ableben des alten Königs einem mit vielen gefährlichen Zufällen behafteten Körper ähnlich: Der H. v. D\*\*\* nahm das Eisen zur Hand, und schnitt das faule Fleisch weg, ge-



brauchte auch verschiedene reizende Mittel; es blieb jedoch immer noch eine innerliche Fäulung übrig, daran man heilen mußte. Ein fremder Operateur unternahm die Cur; und nach Gebrauch vieler heftigen Arzeneyen meinte er ihm den dicken und fetten Leib wieder herzustellen; aber es wurde nur eine dünstige Aufschwellung daraus.

Alle, die vor einem halben Jahre reich und vermögend waren, fielen augenblicklich in die äußerste Armuth; und die das liebe Brot nicht hatten, bersteten vor Überfluß: Diese beyde Gegenstände sind niemahls so augenblicklich mit einander vereiniget gewesen. Der Fremdling wendete den Staat um, wie ein Aufsticker ein abgetragenes Kleid wendet; das oberste kehrete er zu unterst und das unterste auf die Seite. Was vor ein unverhofftes Glück, welches diejenigen nicht begreifen konnten, die es betraf! Gott konnte kaum in solcher Geschwindigkeit etwas aus nichts machen. Was gab es da nicht vor Knechte, die nun von ihren Cameraden, und morgen gar von ihren Herren bedienet wurden!

Die Saquayen, welche unter der vorigen Regierung ihr Glück gemacht hatten; prahlen jetzt mit ihrem vorzüglichen Adelstand und mit ihrer vorgeblichen hohen Geburt, und wollen sich an denjenigen, welche in einer gewissen Gasse ihre Livrey heute abgelegt haben, wegen der Verachtung wieder rächen, womit man ihnen selbst vor sechs Monathen begegnet ist. Sie schreyen aus vollem Halse: Der Adel geht zu Grunde; was vor Verwirrung betrifft doch den Staat! was vor Unordnung entsteht im Range! Ich versichere dich, daß diejenigen, welche künftig aus ihrem Nichts hervorsteigen, eine Rache gegen die frischge-



backenen Herren vom Adel wieder ausüben, und diese große Herren in dreßßig Jahren eben so großes Geschrey machen werden.

Von Paris,

den 1. des Monden Zilcade 1719.

---

## Cl. Brief.

Nica an eben denselben.

Man siehet jetzt ein großes Beyspiel der ehelichen Zärtlichkeit nicht allein an einer Frau, sondern auch sogar an einer Königin. Die Königin von Schweden bemühet sich mit aller Macht, die Krone auch auf dem Haupte des Prinzen, ihres Gemahls, zu sehen, und hat, alle Schwierigkeiten dießfalls aus dem Wege zu räumen, den Ständen die Erklärung gethan, daß sie sich der Regierung begeben wolle, wenn sie ihn zum Könige erwählten.

Vor beyläufig sechzig Jahren legte eine andere Königin, mit Nahmen Christina, die Krone nieder, und wurde eine Philosophinn. Ich weiß nicht, welche von beyden mehr zu bewundern sey.

Ob ich wohl allerdings meinen Beyfall demjenigen nicht versage, welcher in dem von der Natur ihm angewiesenen Stand und Posten fest und standhaft bleibet; und die Schwachheit derjenigen auch nicht lobe, welche denselben verlassen, weil sie ihre Kräfte nicht hinreichend darzu finden; so rühret mich doch die Hoheit des Gemüths dieser beyden Prinzessinnen